



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 2. September 1858.

Wissenschaftliches.

Die fixe Luft.

(Fortsetzung.)

(Aus: Die Lehre von den giftigen und explosiven Stoffen der unorganischen Natur, welche in gewerblichen und häuslichen Leben vorkommen. Populär gearbeitet von Dr. Franz Döbereiner. — Dessau, Gebr. Rag, 1858.)

II.

Die übrigen Quellen des Kohlenäuregases sind, wie bereits angedeutet, die Respiration, die Fäulniß und die weinige Gährung, außerdem aber auch die Behandlung kohlenaurer Verbindungen mit Säuren oder die Aussetzung derselben einer hohen Temperatur, wie z. B. beim Kalbbrennen. Alle diese Quellen können Veranlassung zu Unglücksfällen geben, wenn nicht dem Kohlenäuregas (und anderen luftartigen oder dampfförmigen Producten) der Uebergang in die freie atmosphärische Luft gestattet ist. Bei unseren Verbrennungsvorgängen, die wir zur Heizung eingeschlossener Räume vornehmen, sorgen wir, wie in Deutschland gewöhnlich, durch die Verbindung des eingeschlossenen Feuerraumes mit einem gut ziehenden Schornstein nicht allein für eine gute Verbrennung und dadurch bedingt ersatzere Erhitzung, sondern auch für die Beseitigung des Kohlenäuregases und anderer Gas- oder Dampfarten. Da, wo mit strahlender Wärme, durch sogenannte Kamine geheizt wird, befindet sich oberhalb derselben zum Abzug der Gasarten und Dämpfe der Rauchfang, der aber einen sehr guten Zug haben muß, wenn er diesem Zweck entsprechen soll, aber auch dann eine große Quantität Wärme mit hinwegführt. Sind die Defen unserer Zimmer nicht dicht und ist der Schornstein schlecht konstruirt, so wird stets das Zimmer mit Rauch erfüllt und verursacht den darin Verweilenden Beschwerden, ja selbst sehr heftige Krankheitszufälle. Diese treten noch stärker hervor und können selbst den Tod durch Erstickung zu Folge haben, wenn in sehr dicht verschlossenen Zimmern freie Feuerung ohne Abzug nach einem Rauchfange vorgenommen wird, so daß die Verbrennungsproducte, unter denen die Kohlenäure eine sehr wichtige und beim Verbrennen von Holzkohlen oder Coaks die einzige Rolle spielt,

nicht hinreichend schnell beseitigt werden. Es muß deshalb in jeder Haushaltung darauf gesehen werden, daß Defen und Schornsteine stets in einem guten Zustande befindlich sind, daß das Schließen der Abzugskanäle erst dann stattfindet, wenn alles Feuermaterial verzehrt ist, und daß man nie einen zum Heizen nicht eingerichteten verschlossenen Raum durch Verbrennen von Kohlen, Holz und dergl. auf sogenannten Kohlenpfannen und ähnlichen Vorrichtungen heizen darf, wenn Menschen an einem solchen Ort arbeiten oder schlafen sollen.

Die Verwesung und Respiration sind zwar sehr großartige Quellen von Kohlenäuregas, aber durch die Langsamkeit des Vorganges im Allgemeinen nicht schädlich, indem jenes Gas, in dem Maß als es auftritt, sich mit der atmosphärischen Luft mischen kann. Nur wenn in sehr dicht verschlossenen Räumen große Quantitäten organischer Körper in Verwesung übergehen sollten oder Menschen in solchen Räumen längere Zeit hindurch sich aufhalten würden, könnte eine solche Ansammlung von Kohlenäuregas stattfinden, daß Eintretende oder darin Befindliche größere Beschwerden oder selbst gefährliche Krankheitszufälle erlitten.

Das oben beim Stickstoff über die Mischung der Gasarten Gesagte gilt aber auch hier, denn einmal sind derartige Räume niemals vollkommen luftdicht, gestatten also einen Luftwechsel, zum anderen tritt aber bei der Verwesung wie bei der Respiration neben dem Kohlenäuregas zugleich Wasserdampf auf, der wegen seines (nur $\frac{1}{3}$ von dem der atmosphärischen Luft betragenden) specifischen Gewichtes jenes minder dicht und um so geeigneter zur Mischung mit atmosphärischer Luft macht.

Die meisten Unglücksfälle durch Kohlenäuregas finden bei den verschiedenen weinigen Gährungsarten, namentlich bei der Gährung des Traubenmostes, der Branntweinmische und der Bierwürze statt. Diese Flüssigkeiten werden bei sehr großen Quantitäten gewöhnlich in tiefer liegenden Räumen der Gährung überlassen, so daß das dabei auftretende Kohlenäuregas sich sehr leicht in einer gefahrdrohenden Masse ansammeln kann, denn bei einer Durchschnittsannahme von 12% gährungsfähigen Zuckers in jenen Flüssigkeiten würden 1000 Pfund oder ca. 14 Kubikfuß derselben gegen 58 Pfund oder 450 Kubikfuß oder die 32-fache Raummenge Kohlenäuregas geben. Bei der Gährung des Traubenmostes und der Würze für Lagerbiere findet diese Entwicklung von Kohlenäuregas in einem weit größeren Zeitraume

*) Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

als bei der Gährung der Würze zu obergährigen Bieren und des Brantwein gutes statt, weshalb bei ersteren weniger ein gefahrdrohendes Ansammeln dieses Gases zu erwarten ist, wenn nicht die Gährungsräume zu tief und zu wenig der Luftbewegung ausgesetzt sind; aber in jedem Fall muß man auch hier beim Eintritt die größte Vorsicht beachten. Die Gährung der sogen. obergährigen Biere wird in weit kürzerer Zeit als die der untergährigen Biere zu Ende gebracht und hiermit zu einer bedeutenden Ansammlung von Kohlen säure gas Anlaß gegeben, weshalb diese Räume viel gefahrdrohender werden können. Die Gährung des Brantwein gutes endlich muß wegen Ersparniß an Zeit und wegen Vorbeugung der Säuerung in noch kürzerer Zeit ausgeführt werden und hier findet also auch die rascheste Entwicklung von Kohlen säure gas und zwar bei dem jetzigen großartigen Betrieb der Brantweinbrennerei in den einzelnen Fabriken in einer den Gährungsraum um mehr als das Hundertfache übersteigenden Raummenge statt. Derartige Gährungsräume dürfen daher nur nach Vorbeugungsmaßregeln betreten werden und besonders müssen sich Besucher von Brantweinbrennereien nicht durch die daran gewöhnten Arbeiter verleiten lassen, jene leichtbin zu betreten.

Die Vorbeugungsmittel, um das Ansammeln des Kohlen säure gases in den Gährungsräumen und Kellern zu verhindern, sind zweierlei Art, nämlich die Gestattung eines möglichen Luftwechsels in den untersten Schichten oder die Bindung des Kohlen säure gases auf chemischem Wege. Die erste Art ist zwar die einfachste, aber wegen der Lage der Gährungsräume nicht immer ausführbar. Es ist nämlich für die Beseitigung des Kohlen säure gases durch den Luftwechsel notwendig, daß die dazu dienenden Oeffnungen sich möglichst am Boden des Gährungsraumes befinden, und daß wenigstens die eine Seite dieser den Luftwechsel befördernden Oeffnungen einen Abfluß nach unten gestatte, damit das bei größeren Massen auftretende Kohlen säure gas, welches eben wegen seiner größeren Dichtigkeit nach dem Boden sinkt, abfließen kann. Ist dieser Luftwechsel in den Gährungsräumen einzuführen, so wird sich auch niemals in denselben das Kohlen säure gas auf eine nur im Mindesten gefahrdrohende Weise ansammeln können.

(Schluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Guano im Eismeer. In verschiedenen Zeitungen u. landwirthschaftlichen Zeitschriften wurde vor Kurzem mitgetheilt, daß die Russen auf Inseln im weißen und Eismeer Guano entdeckt und dieser sehr fleißig nach Preußen ausgeführt werde. Um unsere Landwirthschaft vor Schaden zu bewahren, mache ich sie auf Folgendes aufmerksam. Während meiner Fahrt im Eismeer bemerkte ich viele kleine Inseln, welche schon von Ferne weiß leuchteten und in der Nähe Lager des reinsten Vogeldüngers (Guano) zeigten. Da mir es schien, als könne von diesen Inseln ein großer Nutzen sowohl für die Besitzer derselben als für die Landwirthschaft gezogen werden, so machte ich den Director der auf den Loffodeninseln befindlichen Fischguanobereitungsanstalten auf diesen natürlichen Guano aufmerksam und erfuhr

von demselben, daß dieser natürliche Guano wenig oder gar nichts werth sei, weil er durch die nordischen, unglaublich starken Niederschläge dergestalt ausgelaugt werde, daß fast gar keine Düngkraft in demselben zurückbleibe. Möchten daher unsere Landwirthschaft vorsichtig beim Einkauf quäts. ruffisch. Guanos sein, und bemerke ich noch, daß der von mir gesehene nordische Guano weit weißer, reiner und feiner ausseh, als der im Handel bekannte, südamerikanische, aber eben deshalb wahrscheinlich weiter nichts als ausgelaugte Kalkfragmente enthält.

F. Mehwald.

* Der Zirknitzer See ist trotz des häufigen Regens, der in jüngster Zeit auch in Krain fiel, abgelaufen und sein Bett ist völlig mit Gras und Pflanzen aller Art bewachsen. — Eine andere sonderbare Erscheinung meldet man aus Böhmen, wo am 7. August gegen Abend bei dem Flecken Ernoman ein ungeheurer Schmetterlingszug vorüberflog. Die Breite desselben soll über 100 Klafter betragen haben, und es dauerte beiläufig 20 Minuten, bis der ganze ungeheure Schwarm vorübergezogen war.

* Verbessertes Butterfaß. Justin M. Smith hat ein verbessertes Butterfaß erfunden, welches aus einer Reihe an einer vertikal umlaufenden Welle befestigten schiefen Armen besteht. Dieselbe ist in umgekehrt konischem Zustande hineingepaßt und am Boden mit einer durchlöchernten Platte versehen. Die Theile sind so eingerichtet, daß die Butter ohne weiteres Verfahren bei Umdrehung der Welle von aller Buttermilch geschieden wird.

* Das Modell einer unterseischen Dampfmaschine mit 16 Kanonen von dem bekannten Erfinder des Taucherschiffes, Wilhelm Bauer, der mit seinem noch im Hafen von Kronstadt liegenden Taucherschiffe viele gelungene Versuche machte, ist gegenwärtig in München zu sehen. Das 16 Fuß lange und 2 Fuß hohe Modell, welches die Einrichtung dieses Fahrzeugs bis in's kleinste Detail zeigt, läßt auf die Gefährlichkeit desselben schließen.

* In England hat man den Versuch gemacht, Schiffe aus Stahl zu fabriciren. Stahlplatten von der Hälfte der gewöhnlichen Dicke der Eisenplatten leisten wirklich denselben Widerstand, geben aber den daraus gefertigten Fahrzeugen einen geringeren Tiefgang. Nachdem solche Versuche, auf kleinere Barken angewendet, die befriedigendsten Resultate gegeben, hat man jetzt ein größeres Schiff aus Stahl gebaut, das vorzugsweise für die Nigerexpedition bestimmt ist. Es hat eine Länge von 130 Fuß, eine Breite von 16 Fuß, hat einen Gehalt von 170 Tonnen und ist in 12 Abtheilungen gebaut, um es solider zu machen und gegen Seeunfälle zu sichern. Die Dampfmaschine kann auf 200 Pferdekraft gebracht werden, soll aber in der Regel nur mit 60 Pferdekraft arbeiten. Bei den Verbesserungen in der Stahlfabrikation sind die Kosten nicht viel höher als die eines eisernen Bootes.

Inserate.

In der am Freitag den 3. September d. J. stattfindenden öffentlichen Sitzung der „Stadtverordneten-Versammlung“ kommen zum Vortrag:

Eine Verhandlung, die Besoldung des 3ten Geistlichen betreffend.
Remunerirung eines Lehrers für den Winter-Turn-Unterricht.

Antrag auf Bewilligung von Kurkosten.
do. der Kosten für angekaufte Schulbücher.

Beschaffung des Bedarfs für die Straßenbeleuchtung.

Pensionirung eines Nachwächters.

Bewilligung eines Bauzuschusses.

Contract-Verlängerung eines Baubeamten u. Bewilligung eines Geschenks.

Die Löschung eines Gewerbs-Zinses im Hypothekenbuche.

Verkauf eines Gartens.

Vermiethung eines Kellers.

Erwiederung des Magistrats in einer Anstellungsache.

Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband.

Anträge auf Niederschlagung von Schulgeld-Resten und Bewilligung der Freischule.

Bekanntmachung.

Die Streunung in der Kammerei-Maugschtheide wird Montag den 6. September cr. Nachmittags 3 Uhr auf der Stelle hinter dem neuen Maugschvorwerk meistbietend verpachtet werden.

Freiwillige Subhastation.

Könlgl. Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Die zum Nachlaß des zu Mittel-Delhermsdorf verstorbenen Rittergutsbesizers Gottfried Scheibel gehörigen Weingärten hierselbst, nämlich:

1) der Weingarten Nr. 262, taxirt 1078 Thlr. 7 Sgr. 4 Pfg.,

2) der Weingarten Nr. 1603 a und b taxirt 463 Thlr. 15 Sgr. 4 Pfg.

werden in termino

den 4. October cr. Vormittags

11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude Nr. 23 freiwillig subhastirt werden.

Die Taxen und Kaufsbedingungen sind im Bureau E einzusehen.

Grünberg, den 28. August 1858.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des auf den Namen der Johanne Eleonore Bothe, verheiratheten Tuchereiter Liers eingetragenen, jetzt deren Erben gehörigen, sub No. 1024 zu Grünberg im 38. Reviere (die goldene Krone) belegenen und auf 48 Thlr. 16 Sgr. 8 Pfg. abgeschätzten Weingartens steht ein Bietungstermin auf den 19. October cr. 3. M.

11½ Uhr

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 25. Mai 1858.

Könlgl. Kreis-Gericht I. Abth.

Auktion.

Zufolge Auftrags des Könlgl. Kreisgerichts hier werde ich

1) Mittwoch den 8. September cr. Vormittags 9 Uhr im Kaufmann Weiner'schen Etablissement hier 45 Orhoft Weißwein und 3 Weinwannen,

2) Freitag den 10. September cr. Nachmittags 1 Uhr im Auf-

tionstafale des hiesigen Kreisgerichts 2 Sopha, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, sowie Tabak, Cigarren, Kaffee u. s. w.

gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 30. August 1858.

Pätzold, Auktuar.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätzig:

Cannhäuser

oder

die Keilerei auf der Wartburg.

Grosse sittlich-germanische Oper mit Gesang und Musik in 4 Akten.

Preis 5 Silbergroschen.

Diese Cannhäuserparodie, welche von der Studentenverbindung „Silesia“ an ihrem Hostage zur Aufführung gebracht wurde, hatte sich durch ihren schlagenden Witz und reichen Humor des größten Beifalls zu erfreuen und machen wir hiermit alle Liebhaber der komischen Muse und einer guten humoristischen Lecture darauf aufmerksam.

Neue Schottische

Voll-Heringe

empfang und empfiehlt

Robert Hoffmann.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätzig:

Als ein schätzbares Hausbuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen: Die achte! 6000 Exemplare starke Auflage von:

Der Leibarzt, oder (500)

Heilungsmittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen.

Als: Magenschwäche, — Magenkrämpfe, Diarrhöe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, — Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verschleimung des Magens und Unterleibes, — Harnverhaltung, — Verstopfung, — Rokit, — galante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Hausland's Haus- und Reiseapotheke.

Achte Auflage. Preis nur 15 Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in jeder Familie fehlen; denn mit einem einfachen guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Am 31. v. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 33te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12½ Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Baden.		Preussen.	
Badisches 5% Eisenbahnanlehen	137	Magdeburger Stadt-Obligationen	137
Frankreich.		Köln-Mindener Eisenbahn-Actien	140
Anleihe der Stadt Paris vom Jahre 1855	138	Russland.	
Kur-Hessen.		Polnische Bank-Certificate Litt. A. (Fortsetzung)	138
Kurbessische Staatsanleihe von ½ Mill. Thlr. von 1849	140	Sardinien.	
		Piemontesische Anleihe von 1849	140

Zu der nächsten Sonnabend den 4. September c. nur bei ganz freundlichem Wetter im Garten, sonst im Königs- saale des Herrn Künzel abzuhaltenden außerordentlichen Versammlung des Gew.- und Garten-Vereins laden wir auch die geehrten Damen hiermit freundlichst ein und bemerken, daß der Eingang in den Saal nur vom Garten aus gestattet werden kann. Das Rauchen ist wäh- rend der beiden ersten Abtheilungen zu unterlassen. Anfang ½ 8 Uhr. Eröff- nung des Lokals 7 Uhr.

Die vierte Sektion.

6 bis 8 Böttcherge- sellen, welche gebogene Arbeit fertigen können, fin- den dauernde Beschäftigung gegen ein wöchentliches Lohn von 1 ½ bis 2 Thlr. bei Accord-Arbeit und freie Station, bei

A. Galle,

Böttchermeister in Sprottau.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Dued- senburg ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg vorrätzig:

Fremdwörterbuch für Jedermann!

Sammlung und Erklärung von 6500 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in ge- richtlichen Verhandlungen und in Zei- tungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben.

Vom Dr. u. Rector Wiedemann. Zwölfte Auflage. — Preis 15 Sgr.

1 Stock von Rebenholz, dessen Spitze einen Hirsch darstellt, ist irgendwo stehen geblieben. Der Wiederbringer erhält in der Exped. d. Bl. eine ange- messene Belohnung.

Bis zum 15. September gebe ich 14 Loth Semmel für 1 Sgr., so wie auch 5 ½ A. feines weißes Brod für 5 Sgr.

H. Gomolth.

Dünnstes

Flor-Post

(sogenannten Nagler's Verdruss), von dem 10 Bogen erst 1 Zolloth wiegen, erhielt soeben die Buchhandlung von

W. Levysohn.

Etablissements-Anzeige.

Dem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hierorts

Große Kirchstraßen-Cafe

eine

Seifensiederei

etabliert und das Verkaufs-Geschäft mit heutigem Tage eröffnet habe.

Indem ich um das Vertrauen eines geehrten Publikums bitte, versichere ich den mich Beehrenden prompte und reelle Bedienung.

Grünberg, den 2. September 1858.

With. Mühle.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmählischen Treiben einer Anzahl betrügerischer Pfscher und Quacksalber aus meiner Gemeinde Gais ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine vielfährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Gezeichnet: Dr. med. **J. Kaspar Menet.**

Molken- und Bade-Kurort Gais,

Kt. Appenzell A Rh., (Schweiz.)

Brust-Caramellen

offeriert **Robert Hoffmann.**

Siegellack

in allen Nummern, auch vorzügliches **Paßlack** erhielt soeben und empfiehlt

W. Levysohn

in den 3 Bergen.

Weinverkauf bei:

Aug. Mangelndorf, Niederstr., 57r 5 sg.
Gerber Mentler, 57r Weißwein 5 sg.
Kohlenmesser Meyer, 1857r 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 14. Aug. Müllermeister J. G. G. Flöter eine Z., Marie Emilie Bertha. Tuch- macherstr. J. M. Datsch eine Z., Marie Aug. — Den 17. Gerberstr. A. Richter eine Z., Bertha. — Den 18. Vorwerkst. A. F. Hentschel eine Z., Agnes Elisabeth Louise. — Den 20. Tuchfabrik. W. A. Schwarzhilz eine Z., Aug.

Clara Agnes. Gerberges. J. G. R. Engmann eine Z., Jul. Anna Selma. — Häußl. Altmann in Sawaldau eine Z., Marie Magdal. Aug. — Den 24. Klempnerstr. J. Geisler eine Z., Anna Mathilde Bertholde. — Den 26. Einw. J. G. Johne in Sawade eine Z., Joh. Christ. — Den 27. Tuchscheergef. W. B. A. Fälden- träger eine Z., Aug. Emma. — Den 29. Tuch- machergef. W. F. Kube eine todte Tochter. Gestorbene.

Den 20. Aug. Des Weinweberstr. A. Neumann S., Jul. Paul W. (Brechdurchfall.) — Den 24. Des Bauer J. G. Imrock in Heinersdorf Z., Joh. Helena 20 J. 11 M. 6 Z. (Lungen Schlag.) — Den 27. Kreisbote G. Bierch 68 J. 4 M. 25 Z. (Leberverhärtung.) — Den 28. Des Köpferges J. F. Artt S., Gotth. Heint. Rob. 5 J. 11 M. 24 Z. (Bräune.) — Den 29. Des Gerberstr. A. Richter Z., Bertha 12 Z. (Schlagfluß.) — Den 30. Des Bäckerstr. J. W. L. Ludwig Z., Emma Aug. Amalie 1 M. 19 Z. (Gastrisches Fieber.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 14. Sonntage nach Trinitatis).

Vormittagspr.: Herr Pastor Harth.

Nachmittagspr.: Hr. Super. u. Pftr. pr. Wolff.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 30. August.						Görlitz, den 26. August.						Sorau, den 27. August.					
	Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.			Höchst. Pr.			Niedr. Pr.		
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.
Weizen	3			2	15		4			3	15		3	20		3	15	
Roggen	1	22	6	1	21		2	5		1	27	6	2	2	6	2	1	3
Gerste, große . . .	1	17	6				1	27	6	1	20							
" kleine . . .																		
Hafer	1	3		1			1	15		1	7	6	1	10				
Erbsen							3	5		3								
Hirse	2																	
Kartoffeln		16			15			20			16							
Heu, d. Str.		25			20		1	15		1	10							
Stroh, d. Sch. . . .	5	10		5			7			6	15							